

LANGENTHAL

Ein Prozent von Autismus betroffen

Eingeschränkte Interessen, Probleme im sozialen Umgang sowie Auffälligkeiten bei der Kommunikation. Dies sind die Hauptkriterien des autistischen Syndroms. Darüber referierte Dr. med. Gerrit Steinberg aus Bern in der Klinik SGM Langenthal.

Von Hans Mathys

«Was bedeutet Autismus bei Erwachsenen?» Dieser Frage geht der von Nathan Keiser, CEO der Klinik SGM Langenthal, vorgestellte Gerrit Steinberg am öffentlichen Vortrag nach. Zu diesem Anlass sind 60 Interessierte erschienen. Der Referent, in Deutschland Nähe der Grenze zu den Niederlanden aufgewachsen, lebt seit zwölf Jahren in der Schweiz, die vergangenen neun Jahre in Bern. Die Prävalenz (Häufigkeit) von Autismus liege bei einem Prozent, schätzt er. Männer seien häufiger von der Autismus-Spektrum-Störung (ASS) betroffen als Frauen. Dies im Verhältnis von 3 bis 4 zu 1. «Frauen sind unauffälliger», gibt der Arzt zu bedenken. «Autistische Eigenschaften bei autistischen Menschen bestehen seit Kindheit bis ins Erwachsenenalter», sagt er und weist auf Irrtümer über die ASS hin. Ein Irrtum sei, dass Autismus mit der Zeit verschwinde, «heilbar» sei und es Tests oder Blutwerte gebe, die Autismus verlässlich anzeigen würden.

Nicht aufzufallen ist anstrengend

Der Referent nennt verschiedene Formen von Autismus – wie den frühkindlichen Autismus und das Asperger-Syndrom. Der Übergang von diesem Syndrom zur ASS sei zuweilen fließend. Gerrit Steinberg zeigt zwei Filme. Im einen Film benimmt sich ein von der tiefgreifenden Entwicklungsstörung Autismus Betroffener auf einer Party auffällig daneben. Im anderen Film schildert ein Betroffener, dass er denke «normal» zu sein, dass es aber für ihn im gesellschaftlichen Umfeld jeweils kräfteaufwendend sei, sich so zu verhalten, dass er nicht auffalle. Bei der primären ASS-Form sei die Intelligenz normal oder gar überdurchschnittlich, bei der sekundären Form hingegen sei die Intelligenz häufig niedriger. Der an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (UPD) tätige Gerrit Steinberg erzählt Erstaunliches. Für «normale» Menschen sei es einfach, Rolltreppe zu fahren, den Tisch zu decken oder einen dicken Pullover anzuziehen, jedoch schwierig, Finnisch zu lernen und mit komplexen Zahlen umzugehen. Bei Menschen mit Autismus sei dies genau andersherum.

genz normal oder gar überdurchschnittlich, bei der sekundären Form hingegen sei die Intelligenz häufig niedriger. Der an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (UPD) tätige Gerrit Steinberg erzählt Erstaunliches. Für «normale» Menschen sei es einfach, Rolltreppe zu fahren, den Tisch zu decken oder einen dicken Pullover anzuziehen, jedoch schwierig, Finnisch zu lernen und mit komplexen Zahlen umzugehen. Bei Menschen mit Autismus sei dies genau andersherum.

Die Stärken der ASS-Betroffenen

Der Referent nennt gleich mehrere Stärken von ASS-Betroffenen: Sachorientierung, Genauigkeit, Spezialwissen, spezielle Wahrnehmung. Beruf als Berufung, Begeisterung für ein Thema, unbestechlicher Blick auf Probleme, Loyalität, Treue, Ehrlichkeit, geringe Intriganz (Arglist), wenig Freude an Pausen. Im Beruf sei für Betroffene ein ruhiger Arbeitsplatz gefragt, eine geregelte Arbeitszeit, Rückzugsmöglichkeiten in der Mittagspause sowie klare und eindeutige Anweisungen, also keine Zweideutigkeiten. ASS-Betroffene würden unter anderem negativ auffallen mit einer Verständnisschwäche für soziale Situationen, Empathieschwäche, Defiziten im Vorausplanen und im zeitlichen Strukturieren. Der Arzt erzählt das Beispiel einer 25-jährigen Pharmaziestudentin, die ihm durch einen ambulanten Psychiater zugewiesen worden sei. Der Grund für die Zuweisung seien Bachelor-Prüfungen gewesen, die erfolglos verliefen. Diese junge Frau leide seit ihrer Jugendzeit an depressiven Krisen, seit der Kindheit an Hautausschlägen, die bei Stresssituationen verstärkt würden und schreibe Fanta-

sie-Geschichten aus dem Mittelalter. Als Kind habe sich die inzwischen Erwachsene im Kontakt mit Gleichaltrigen unwohl gefühlt. Den Kindergarten habe das Kind «reizüberflutend» erlebt und sich daheim erschöpfungsbedingt ins Zimmer zurückgezogen. Beim Spiel habe es die Spielart anderer Kinder nicht verstanden. Es habe zu den Klassenbesten gehört, sei aber von Mitschülern gemobbt worden und habe sich nach Schulschluss mit den Lehrern unterhalten. Äusserst schwierig seien das Schullager und der Umgang mit Kritik gewesen.

Das ganze Autismus-Spektrum

Zum Autismus-Spektrum gehören, dies verrät der Fachmann aus Bern: Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion, in der sozialen Kommunikation und im sozialen Verständnis, eine andere Wahrnehmungsverarbeitung, ungewöhnliche Denkweisen und Problemlösungen, intensive, oft sehr spezielle Interessen, atypische, manchmal repetitive Bewegungen sowie das Bedürfnis nach Routine und Beständigkeit. Steinberg zählt verschiedene Ähnlichkeiten und Überschneidungen mit Autismus im Erwachsenenalter auf – wie die Persönlichkeitsstörung Borderline, narzisstisch, schizoide, zwangshafte, ängstlich-vermeidbare, antisoziale sowie schizotype Störungen. Der Arzt nennt beim Thema Asperger-Syndrom fließende Übergänge der Krankheitsbilder wie affektive Störungen, Angsterkrankungen, ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit, Hyperaktivitätsstörung).

Mozart, Einstein und Bill Gates

Gerrit Steinberg erwähnt drei Bücher zum Thema Autismus, wobei die zwei Erstgenannten sogar verfilmt wurden:



Gerrit Steinberg aus Bern bei seinem Fachvortrag über Autismus. Bild: Hans Mathys

«Das Rosie-Projekt», «Rain Man» und speziell «Ein Kaktus zum Valentinstag». Er überrascht mit der Feststellung, dass Mozart und Einstein eine Autismus-Spektrum-Störung gehabt hätten und Bill Gates der wohl bekannteste noch lebende Mensch mit einer solchen Störung sei. Zuweisungen zur Abklärung seien nur durch Ärztinnen, Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten möglich. Patientinnen und Patienten könnten sich nämlich nicht selber anmelden. Der Experte verweist auf die Erwachsenen-Diagnostik UPD Bern. Begonnen werde mit dem Ausfüllen von Fragebögen, gefolgt von einem Erstgespräch mit der Lebensgeschichte, einem Elterngespräch mit der Kindheitsgeschichte, einem Spezial-Test mit dem Erkennen von Gesich-

tern, einem Auswertungsgespräch sowie einem umfassenden Abschlussbericht. Vor allem wolle man sich hier ein genaues Bild über die Kindheit beschaffen inklusive Essverhalten und so weiter. Der Fachmann verweist auf Betroffenenvereine und Angehörigen-Gruppen. Er nennt Eingliederungsfachstellen sowie autismspezifische Stellen auf dem Arbeitsmarkt. Wichtig für Erwachsene mit Autismus sei: «Akzeptiert mich, wie ich bin und entdeckt mit mir zusammen, wie weit ich kommen kann.» Das Fazit des nach seinem spannenden Vortrag mit grossem Applaus verabschiedeten Arztes: «Heutzutage dreht sich vieles sehr schnell. Die drei Worte aber, an denen wir uns zusammen orientieren müssen, heissen Geduld, Geduld, Geduld.»

2 x 40 Jahr – Hätzlechi Gratulation!

Liebe Res
Zu dim 80. Geburtstag, wo du am nächschte Zischtig, 10. Apriu, chasch fiire, wünsche mir dir aues Guete, gueti Gsundheit u viu Gfröits wyterhin!

Dini Frou u diner Schwöschtere mit Familie

Vreni's Bluemehüli

Diverse Frühlingsblumen und Polsterpflanzen

Schöne, kräftige Gemüsesetzlinge
Diverse Jungpflanzen
Surfinien und Süfferli
Sämereien
Setz Zwiebeln
Neu auch Saatkartoffeln

Sam und Vreni Lanz
Am Wald 88
4944 Auswil
Tel./Fax 062 965 10 11

Aktuelles aus der Region direkt zu Ihnen nach Hause!

Gratis geliefert auf Betrieb reine **Schweinegülle** (keine Blacken).

Telefon 079 622 78 18

Offene Stellen

Wir suchen per 1. Juli 2018 oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n

Mitarbeiter/in Technischer Dienst (100 %)

Gesundheitszentrum Huttwil

Ihre Aufgaben

- Pflege und Unterhalt der Aussenanlage/Garten (inkl. Pflanzenpflege im Gebäude)
- Unterstützung bei der Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der haustechnischen Anlagen
- Koordination und Planung von Umbauten, Provisorien, Umzügen usw.
- Pikettendienst (Winterdienst an allen Standorten der SRO; haustechnische Anlagen an den Standorten Huttwil und Herzogenbuchsee)

Ihr Profil

- Eidg. Berufsabschluss im Landschafts-/Gartenbau mit Erfahrung im technischen Bereich oder
- Eidg. Berufsabschluss im technischen Bereich mit Erfahrung im Garten-/Landschaftsbau
- Selbständige, proaktive Tätigkeit
- Teamorientierte und flexible Persönlichkeit
- Wohnort in der Region

Wir bieten

- Abwechslungsreiche und eigenständige Tätigkeit
- Vergünstigte Verpflegung vor Ort
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach GAV
- Fortschrittliche Sozialleistungen

Kontakt
Marcel Geisseler, Bereichsleiter Technischer Dienst, Tel. 062 916 36 12 gibt Ihnen gerne Auskunft.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die SRO AG, Frau Corinne Lanz, Human Resources, St. Urbanstrasse 67, CH-4900 Langenthal

www.sro.ch

WETTER

Region Sonntag

Nullgradgrenze 3000 m	Langenthal 21°	Nebelobergrenze nebelfrei
Burgdorf 20°	Huttwil 18°	Wilisau 19°
Langnau 19°	Napf 14°	Wolhusen 19°
Schöpfheim 19°		

Meteofon
0900 57 61 52
3.13/Min, ab Festnetz
Ruf dein Wetter heute an

Aussichten

min °C max °C	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Alpennordseite	7° 19°	7° 15°	7° 13°	4° 14°	6° 14°
Alpensüdseite	11° 16°	10° 14°	8° 11°	8° 12°	8° 13°

Ab Fr. 105.— gehört diese Werbefläche Ihnen!

Interessiert?
Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne!
Telefon 062 959 80 70
Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil